

Ein Len und Bär am Liliengarten,
 So soll auf Zür'chs und Straßburgs Schild
 Der Löwe weisen auf dem Bild,
 Jedoch der Bär auf Bern hinweist,
 Das ja vom Bären also heißt.
 Das Schwert, umwunden mit Delzweigen,
 Soll Krieg und Friedenszeit anzeigen,
 Für welche beide allezeit
 Hier die drei Städte sind bereit,
 Vor Zwang im Krieg sich zu behüten,
 Im Frieden friedsam sich zu bieten,
 Doch so, daß auch in Krieger's Zeit
 Die Milde herrschet allezeit.
 Die Wasser, die den Garten gießen,
 Die Flüsse sind's, die die Städt' umfließen,
 Von deren Bündniß spricht das Lied
 Und deren Freiheit stets geblüht.
 Die Aa und Aar die Flüsse sind:
 Ein jeder in den Rhein dort rinnt.
 Der Berg, er trägt des Gottharts Namen,
 In dem die Flüsse gehn zusammen.
 Die Fahnen auf dem Berge frei
 Deuten einen Ursprung dieser drei,
 Und wie sie fest begründet seien
 Gleich Bergen, die den Sturm nicht scheuen.
 Die Umschrift diesen Sinn aufweist:
 Freiheit die schönste Blume heißt.¹⁾
 Gott lasse diese werthe Blume
 Stets blühen im deutschen Kaiserthume
 Zu Fried' und Freude, Ruh' und Ruhme!

— J. Noha Trauschiff von Trübuchen.

1) Wie die Holzschnittnachbildung S. 89 zeigt, ist eine Inschrift nicht vorhanden. — 2) J. Noha Trauschiff = Johann Fischart. — Trübuchen = Straßburg.